



Konzeption

**Sprachheilkindergarten
Stade**



Bei der Börne 7 + 9
21682 Stade
Tel. 04141/400329
www.dieboerne.de

Inhalt

1) Vorwort

2) Rahmenbedingungen

- 2.1 Träger und Lage
- 2.2 Zielgruppe und Aufnahme
- 2.3 Betreuungszeiten
- 2.4 Die Gruppen
- 2.5 Unsere Räumlichkeiten
- 2.6 Unser Spielplatz

3) Zusammenarbeit mit den Eltern

4) Pädagogik

4.1 Pädagogischer Ansatz

- 4.1.1 Pädagogische Leitgedanken
- 4.1.2 Gruppengröße / -zusammensetzung

4.2 Pädagogische Ziele

- 4.2.1 Förderung der Selbstständigkeit
- 4.2.2 Förderung des Selbstbewusstseins
- 4.2.3 Förderung des Sozialverhaltens
- 4.2.4 Erwerb von Wissen und Fertigkeiten / Förderung der Kreativität
- 4.2.5 Förderung der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit
- 4.2.6 Förderung der Wahrnehmung

4.3 Methoden pädagogischer Arbeit

- 4.3.1 Freispiel
- 4.3.2 Gelenktes Spiel
- 4.3.3 Pädagogische Angebote
- 4.3.4 Raumgestaltung
- 4.3.5 Rolle der Erzieherin

4.4 Tagesablauf

5) Therapeutische Angebote

- 5.1 Das Bild vom Kind
- 5.2 Unser Verständnis von Therapie
- 5.3 Therapeutische Zielsetzungen
- 5.4 Therapieangebote

6) Integration von Pädagogik und Therapie

7) Team

- 7.1 Konfliktlösungen
- 7.2 Praktikantinnen
- 7.3 Besprechungen
- 7.4 Fortbildungen

8) Ausblick

Anmerkung: Die im Text genutzte weibliche Form gilt selbstverständlich auch für unsere männlichen Mitarbeiter

1. Vorwort:

Unser Sprachheilkindergarten besteht seit 28 Jahren. In der langjährigen Zusammenarbeit unseres Teams entstanden die Ziele und Inhalte unserer pädagogischen und therapeutischen Arbeit.

In intensiver Zusammenarbeit aktualisierten wir unsere Konzeption – die Basis unserer Arbeit. In dieser Konzeption stellen wir dar, wer wir sind, was wir tun und warum wir es tun.

Februar 2009

2. Rahmenbedingungen

2.1 Träger und Lage

Der Sprachheilkindergarten ist eine teilstationäre Einrichtung der Gemeinnützigen Gesellschaft für Soziale Dienste mbH (kurz „DIE BÖRNE“ genannt).

Wir befinden uns im Stadtzentrum von Stade in der Straße „Bei der Börne 7 + 9“.

2.2 Zielgruppe und Aufnahme

Unser Kindergarten nimmt Kinder mit Sprach-, Hör- und Entwicklungsstörungen auf. Für diese Kinder reicht aufgrund der Schwere ihrer Sprachstörungen eine ambulante Sprachbehandlung nicht aus, da sie eine ganzheitliche Förderung benötigen. Im Sinne von § 2 SGB XI und § 53 SGB XII in Verbindung mit § 1 Nr. 6 der VO nach § 60 SGB XII übernehmen das Landessozialamt des Landes Niedersachsen und die Krankenkassen die Kosten.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel im Alter von 4 – 6 Jahren, nach entsprechendem Gutachten der Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen. Zusätzlich zu dem Gutachten der Fachberatung sind eine amtsärztliche Verordnung der teilstationären Behandlung und eine Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Sozialhilfeträgers und der Krankenkasse erforderlich.

Bei schulpflichtigen Kindern ist eine Förderung in unserem Kindergarten nur in Ausnahmefällen möglich, jedoch nur mit Zustimmung der zuständigen Grundschule und der Kostenträger.

2.3 Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten in unserem Kindergarten sind montags bis freitags von 8.30 bis 14.30 Uhr. Die An- und Abfahrt der Kinder wird von unserem Fahrdienst übernommen. Bei Bedarf bieten wir auf Wunsch der Eltern einen gebührenpflichtigen Frühdienst ab 7.30 Uhr an.

Wir schließen an 30 Tagen im Kalenderjahr, wobei sich diese an den Schulferien orientieren.

2.4 Gruppen und Räumlichkeiten

Der Kindergarten verfügt über sechs Gruppenräume, für jeweils acht Kinder. In jeder Gruppe arbeiten jeweils zwei pädagogische Fachkräfte. Jahrespraktikantinnen unterstützen die pädagogische Arbeit im Kindergarten.



2.5 Unsere Räumlichkeiten

Erdgeschoss

Im Erdgeschoss befindet sich der Kindergarten für Kinder mit Körperbehinderung, zwei Gruppen des Sprachheilkindergartens, das Sekretariat, der Therapieraum der Psychologinnen, sowie ein Kreativraum.

Erstes Obergeschoss:

Zusätzlich zu den 4 Gruppenräumen bietet diese Etage den Kindern einen großen und einen kleinen Flur, auf dem gespielt und getobt werden kann.

Jede Gruppe verfügt über ein eigenes Badezimmer.

Zweites Obergeschoss:

Hier befinden sich die Therapieräume der Sprachtherapeutinnen und Bewegungstherapeutinnen sowie ein großer Mehrzweckraum, der als Bewegungsraum und für andere Veranstaltungen genutzt wird!

2.6 Unser Spielplatz

„Der Kindergarten für Kinder mit Körperbehinderung und der Sprachheilkindergarten, nutzen den Spielplatz gemeinsam. Die öffentlichen Spielplätze in der näheren Umgebung der Börne bilden einen beliebten Ausflugsort.“



3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern des Sprachheilkindergartens verfolgt das Ziel, den Entwicklungsprozess der Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Wir sind bestrebt, die Eltern über die Fähigkeiten und Auffälligkeiten ihres Kindes zu informieren, sie bei ihrer erschwerten Erziehungsaufgabe zu unterstützen und sie im Umgang mit den Störungen zu begleiten.

Es ist uns wichtig, die Familie für ein entwicklungsförderndes Handeln zu sensibilisieren und dabei ihre und unsere Kompetenzen zu nutzen.

Zu den grundsätzlichen Angeboten gehören jene, die vorrangig den organisatorischen und pädagogischen Bereich betreffen, wie:

- Elternabende
- Anamnesegespräch im Elternhaus nach Absprache
- Wahl der Elternvertretung / Mitarbeit im Elternrat
- Elternfortbildungen
- Kontakt durch Mitteilungshefte
- Einladung und Beteiligung der Eltern an Festen
- Infoblätter

Sie ermöglichen ein gegenseitiges Kennen Lernen, lassen Verständnis für einander entstehen und bilden so die Voraussetzung für ein erfolgreiches Miteinander.

Darüber hinaus gibt es in unserem Kindergarten die Möglichkeit über persönliche Gespräche, Telefonate, Hospitationen und Besuche therapeutisch-pädagogische Zielsetzungen gemeinsam zu verfolgen.

- Informeller Austausch und Anleitung in pädagogischen Fragen, im Gespräch mit den Gruppenerzieherinnen.
- Gespräche und Hospitationen in der logopädischen Therapie sowie Beratung über Sprachförderung im Elternhaus.
- Beratungsgespräche mit einer der Psychologinnen
- Gespräche über wichtige Inhalte der Bewegungsentwicklung mit den Bewegungstherapeutinnen.
- Hilfestellung bei Fragen der Einschulung, der Schulform und weiterer Fördermöglichkeiten.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Therapeutinnen wird der jeweils aktuelle Schwerpunkt der Förderung festgelegt und mit den Eltern abgestimmt.

4. Pädagogik

4.1. Pädagogischer Ansatz

4.1.1 Pädagogische Leitgedanken

Wir fördern das Kind in seiner gesamten Entwicklung. Hierbei gehen wir davon aus, dass die verschiedenen Entwicklungsbereiche sich gegenseitig bedingen und beeinflussen. Für eine optimale Entwicklung ist die Kombination unterschiedlicher Fördermöglichkeiten notwendig. Da das Kind in unserer Arbeit im Mittelpunkt steht, orientieren sich unsere pädagogischen und therapeutischen Angebote an seinen individuellen Bedürfnissen, Stärken und Schwächen. Um die bestmögliche Förderung und Entwicklung für jedes Kind zu ermöglichen, legen wir Wert auf eine vertrauensvolle Kooperation mit dem Elternhaus.

4.1.2 Gruppengröße/-zusammensetzung

Die Kinder werden im Sprachheilkindergarten in kleinen Gruppen betreut. Dies bietet ihnen die Gelegenheit, sich in einem überschaubaren Rahmen zu bewegen und auszuprobieren und so eine intensive Betreuung durch die pädagogischen Fachkräfte zu gewährleisten. Es fällt den Kindern zunächst leichter, sich in eine kleine Gruppe zu integrieren und sich als wichtig zu erleben. Ein oft aus Sprach- und anderen Entwicklungsstörungen resultierender Mangel an Selbstvertrauen kann durch diese intensive Betreuung und das Erleben, dass auch andere Kinder Probleme haben, abgebaut werden. Die altersgemischten Gruppen (4 – 7 Jahre) ermöglichen den Kindern, voneinander zu lernen und zu profitieren. Da das Lebensalter der Kinder nicht immer mit ihrem Entwicklungsstand übereinstimmt, haben sie in altersgemischten Gruppen eher die Möglichkeit, sich ihren Bedürfnissen entsprechende Spielpartner zu suchen.

4.2. Pädagogische Ziele

4.2.1 Förderung der Selbstständigkeit

Ein wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, dass Kinder selbstständig werden, um den üblichen Anforderungen des Alltags gewachsen zu sein.

Dies beinhaltet:

- selbstständiges Essen
- selbstständiges An- und Ausziehen
- Toilettengang, Händewaschen
- selbstständige Planung der eigenen Aktivitäten innerhalb des Tagesablaufes

4.2.2 Förderung des Selbstbewusstseins/Selbstvertrauens

Die Kinder in unserem Kindergarten sollen in ihren Fähigkeiten und ihrem Alter entsprechendes Selbstvertrauen entwickeln.

Dazu gehört:

- die eigene Person wichtig zu nehmen
- der Mut, Neues auszuprobieren und Neues zu lernen
- der Mut zur Eigeninitiative
- das Erkennen von eigenen Fähigkeiten und Schwächen
- der angemessene Umgang mit Lob und Kritik
- Ansätze zur Selbstreflektion zu entwickeln

4.2.3 Förderung des Sozialverhaltens

Die Förderung und Entwicklung des Sozialverhaltens ist von besonderer Wichtigkeit für unsere Arbeit im Sprachheilkindergarten.

Dabei sind unsere Ziele im Einzelnen, dass:

- das Kind sich in seiner Kindergartenumgebung wohlfühlt.
- es Vertrauen zu den Kindern und Erwachsenen aufbaut.
- es lernt, sich, andere Kinder und Erwachsene wahrzunehmen und zu respektieren.
- es lernt, Konflikte zu lösen.
- es ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt und Freundschaften schließt.
- es lernt, auf andere acht zu geben und Rücksicht zu nehmen.
- es lernt, Grenzen und Regeln einzuhalten.
- es lernt, Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen

4.2.4 Erwerb von Wissen und Fertigkeiten / Förderung der Kreativität

Dies beinhaltet:

- Erwerb von Umweltkenntnissen (jahreszeitliche Zusammenhänge, Natur, einfache technische Abläufe, etc.)
- Erlernen von Liedern, Versen, Fingerspielen
- Kennen Lernen verschiedener Bastel- u. Maltechniken
- Erweiterung der kreativen Ausdrucksmöglichkeiten

4.2.5 Förderung der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit

In unserer Arbeit liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung verbaler und nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten.

Dies umfasst:

- ein gutes Sprachvorbild zu bieten
- dass die Erzieherin besonderen Wert auf geduldiges und aktives Zuhören legt
- Sprechansätze zu bieten (z.B. gemeinsame Erlebnisse zu schaffen und zu besprechen, gemeinsame Frühstücksplanung)
- die Ermutigung, verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten zu suchen, wenn die eigene Sprache nicht ausreicht
- zu lernen, Konflikte auch mit Hilfe sprachlicher Mittel zu lösen
- Verse, Lieder, Tischsprüche

4.2.6 Förderung der Wahrnehmung

Wir legen in unserer Arbeit Wert darauf, den Kindern vielfältige Sinnesreize zu bieten, um ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu erweitern.

Dazu gehören:

- Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb des Hauses
- der Umgang mit verschiedenen Spiel- und Werkmaterialien
- spezielle Angebote zur Wahrnehmungsförderung (z.B.: KIM-Spiele)



4.3. Methoden pädagogischer Arbeit

4.3.1 Freispiel

Das Freispiel hat im Sprachheilkindergarten einen besonderen Stellenwert. Bei dieser Art von Spiel können die Kinder weitgehend nach eigenen Bedürfnissen handeln. Das Freispiel bietet darüber hinaus die Möglichkeit zu verschiedenen Lernprozessen:

- Konflikte lösen
- Absprachen treffen
- neue Spielformen kennen lernen
- Mut und Selbstvertrauen entwickeln
- Selbstständigkeit erwerben
- eigene Handlungsideen entwickeln und umsetzen

Die Erzieherin nimmt in den Freispielphasen die Rolle der Beobachterin ein und ist für die Kinder bei Bedarf erreichbar. Um die angestrebten Lernprozesse zu gewährleisten, greift sie in das Freispiel in der Regel nur ein, wenn Schaden vom Kind abzuwenden ist.

4.3.2 Gelenktes Spiel

Jüngere oder in ihrer Spielentwicklung verzögerte Kinder brauchen oft Anregungen und Lenkung von Erwachsenen, um ein eigenes Spiel zu entwickeln. Der Erzieherin kommt dabei die Rolle der Spielpartnerin und Anleiterin zu, die möglichst mehrere Kinder im Spiel zusammenbringt und sich zu gegebener Zeit zurückzieht. Das gelenkte Spiel bietet vielfältige Möglichkeiten, Sprachausdruck und Kommunikationsverhalten zu erweitern.

4.3.3 Pädagogische Angebote

Regelspiele, Bastelangebote, Kreisspiele, gemeinsames Singen, Vorlesen etc. gehören ebenfalls zum festen Bestandteil des Kindergartenalltags. Gelenktes Spiel und pädagogische Angebote können mit der ganzen Gruppe durchgeführt werden, es ist aber auch möglich oder notwendig, mit Teilgruppen oder einzelnen Kindern zu arbeiten. Diese Angebote bieten die Möglichkeit, gezielter Förderung sämtlicher Entwicklungsbereiche. Zu den pädagogischen Angeboten zählen auch Projekte wie Ausflüge, Übernachtungen im Kindergarten, Feste und eine Kinderreise.

4.3.4 Raumgestaltung

Die Gruppenräume sind in verschiedene Spielbereiche, wie z.B. Bauteppich oder Kuschelecke aufgeteilt. In allen Gruppenräumen befinden sich - teilweise frei zugänglich - Bastel- und Malutensilien. Zudem sind die Räume mit Spielangeboten ausgestattet, die dem Bewegungsdrang der Kinder entsprechen und die Entwicklung der Körperwahrnehmung unterstützen. Dazu gehören u. a. Hängematte, Kletterseile, Strickleiter und Boxsack. Darüber hinaus gibt es ein breit gefächertes Angebot an Spielmaterialien. Die Kinder können für das Freispiel ihren Gruppenraum und den Flurbereich nutzen. Nach Absprache können sie sich auch in den jeweils anderen Gruppen besuchen. Für bestimmte Spiel- und Bastelangebote können teilweise Therapie- und sonstige Funktionsräume zusätzlich genutzt werden.

4.3.5 Rolle der Erzieherin

Die Erzieherin im Sprachheilkindergarten übernimmt die Rolle der Beraterin und Begleiterin. Sie ist Vertrauensperson der Kinder, die ihnen mit Respekt, Aufrichtigkeit und Verständnis begegnet. Die Erzieherin wahrt trotz Nähe zum Kind ihren professionellen Blick.

Sie ist Modell und Autoritätsperson. Die Erzieherin sorgt dafür, dass das Verhältnis der pädagogischen Methoden möglichst ausgewogen ist. Hierbei orientiert sie sich an den Bedürfnissen einzelner Kinder und den Gruppenprozessen. Sie beobachtet das Kind im Alltag, um seine Entwicklungsfortschritte zu verfolgen und ein angemessenes Betreuungs- und Förderangebot zu gewährleisten.

4.4. Der Tagesablauf

- Die Kinder werden um 8.30 Uhr von unserem Fahrdienst in den Kindergarten gebracht.
- Begrüßung in der Gruppe (z. B. Morgenkreis)
- Bis ca. 10.30 Uhr können die Kinder ihr Frühstück einnehmen.
- 1 x wöchentlich findet ein gemeinsames Wunschfrühstück in den Gruppen statt, an dessen Planung, Einkauf und Zubereitung die Kinder beteiligt werden.
- Der Kindergarten tag besteht aus Freispiel und pädagogischen Angeboten innerhalb und außerhalb des Kindergartens. Parallel dazu nehmen die Kinder einzeln oder in Kleingruppen an den Therapieangeboten teil.
- Um 12.30 Uhr wird in den Gruppen Mittag gegessen.
- Nach den Mahlzeiten putzen sich die Kinder regelmäßig die Zähne.
- Um 14.30 Uhr werden die Kinder von unserem Fahrdienst nach Hause gebracht.

5. Therapeutische Angebote

5.1 Das Bild vom Kind:

Wir sehen jedes Kind in seiner Persönlichkeit, die sich zusammensetzt aus Emotionalität, Wahrnehmungsfähigkeit, Motorik und kognitiven Fähigkeiten. Diese Anteile bilden wiederum die Grundlage für seine soziale Kompetenz und für die Sprachentwicklung.

5.2 Unser Verständnis von Therapie:

Therapie ist eine gesteuerte und gezielt auf spezielle Probleme der einzelnen Kinder eingehende Vorgehensweise, die darüber hinaus auch eine Reflexion der angestrebten Fortschritte beinhaltet.

5.3 Therapeutische Zielsetzungen:

Unser therapeutisches Ziel ist es, dem Kind im Rahmen seiner Persönlichkeit ein Spektrum von Möglichkeiten zu eröffnen, indem wir:

- den Entwicklungsstand des Kindes differenziert erfassen
- dem Kind gezielte Anregungen geben
- einen möglichst altersgemäßen und harmonischen Entwicklungsstand des Kindes anstreben
- das Kind zu selbstbestimmtem Lernen befähigen
- die Eltern in den Entwicklungsprozess mit einbeziehen

5.4 Therapieangebote:

Sprachtherapie: findet vorwiegend als Einzeltherapie und in Kleinstgruppen statt. Basierend auf einer umfangreichen Diagnostik werden die individuellen Therapieschwerpunkte für das

Kind ausgewählt. Die therapeutische Arbeit erfolgt mit unterschiedlichen Methoden in den Bereichen:

- Sprachanbahnung
- Sprachverständnis
- Kommunikationsverhalten
- Wortschatzerweiterung
- auditive Wahrnehmung sowie visuelle und taktil-kinästhetische Wahrnehmung
- Mundmotorik
- Artikulation
- Stimmgebung und Atmung
 - Grammatik

Psychomotorik: findet in gezielt zusammengesetzten Kleingruppen statt. In der Psychomotorik werden durch vielfältige Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Handlungsangebote die individuellen Fähigkeiten des Kindes gefördert.

Ziele der psychomotorischen Förderung sind:

- Erweiterung der motorischen Möglichkeiten, auch im Sinne des verantwortungsvollen Umgangs mit sich selbst bei motorischen Einschränkungen
- angemessener Umgang mit Wahrnehmungsanreizen
- Selbstständigkeit
- Selbstbewusstsein (Ich bin ich! Ich weiß, was ich gerade tue!)
- Soziale Kompetenz (z.B. das Erlernen einer Verhaltensänderung innerhalb einer bestimmten Gruppe)
- Sprachliche Kompetenz

Im Vordergrund steht in der psychomotorischen Förderung die Freude an der Bewegung und der Spaß neue Erlebnisbereiche kennen zu lernen.

Psychologische Betreuung umfasst:

- Psychodiagnostik für den Leistungs- und den Persönlichkeitsbereich des Kindes
- Information und Beratung des Kollegenteams über die psychologische Situation des Kindes
- Psychologische Beratung der Eltern / Erziehungsberatung
- im Einzelfall Spieltherapie



6. Integration von Pädagogik und Therapie

6.1. Unser Selbstverständnis:

Das gleichwertige Miteinander von Pädagogik und Therapie bildet die Grundlage unseres Selbstverständnisses. Pädagogen und Therapeuten stehen im regelmäßigen Austausch und ergänzen sich gegenseitig in ihrer Arbeit.

6.2. Auswirkungen auf die Praxis im Kindergarten:

Ein gezielter Informationsaustausch der Pädagogen und Therapeuten findet im Rahmen von Fall-, Dienst- und Gruppenbesprechungen statt. Dort werden

- a) die Vorgehensweise in der Förderung des einzelnen Kindes geplant als auch
- b) gruppenübergreifende Belange geregelt.

zu a):

- Zusammentragen der diagnostischen Einzelergebnisse, der Anamnesedaten und der Gruppenbeobachtungen
- Erstellen des individuellen Förderplanes mit konkreter Umsetzung und Verlaufkontrolle
- Planung der Elternarbeit

zu b):

- Planung und Durchführung von Förderangeboten
- Planung und Durchführung von Festen und Veranstaltungen
- Planung und Durchführung von Fortbildungsangeboten für die Eltern
- Gemeinsame Teilnahme an Fortbildungen und Supervisionen
- Planung größerer Anschaffungen und Umbauten

Darüber hinaus nehmen die Therapeuten zeitweise am allgemeinen Gruppengeschehen teil:

- als teilnehmende Beobachter
- zur alltagsnahen Umsetzung bestimmter Therapie-
schwerpunkte
- um den Kindern auch im Gruppenalltag präsent zu
sein



7. Team

Unser Team, das sind wir, die Kolleginnen des Sprachheilkindergartens. Wir kommen aus unterschiedlichen pädagogischen und therapeutischen Berufsgruppen. Erzieherinnen, Sprachtherapeutinnen, Psychologinnen, Bewegungstherapeutinnen und eine Heilpädagogin gehören zu unserem Team. Darüber hinaus wird unsere Arbeit durch Praktikantinnen unterstützt.

In unserer interdisziplinären Zusammenarbeit ist das Verständnis und die Toleranz für die Arbeit des anderen von besonderer Wichtigkeit. Fachliche und persönliche Kompetenzen fließen in die gemeinsame Arbeit mit hinein. Nur zusammen können wir aus den spezifischen fachlichen Sichtweisen eine ganzheitliche Betrachtungsweise gewinnen und deshalb effektiv arbeiten.

Von besonderer Bedeutung für die Teamarbeit ist ein offenes, kreatives und kooperatives Miteinander. Gegenseitige Akzeptanz, Empathie und Kritikfähigkeit bilden die Basis der Arbeit im Team. Die Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven sowie Offenheit und Kooperation gehören zu den Grundlagen unseres interdisziplinären Teams. Hier gilt besonders der Grundsatz, dass jeder die Verantwortung für sein Denken, Tun und Handeln übernimmt.

Die Kindergartenleiterin ist Teil unseres Teams. Die Kindergartenleiterin ist von den täglichen pädagogischen und therapeutischen Aufgaben freigestellt. Bei ihr sammeln sich die Informationen von innen und außen. Sie vertritt die Interessen des Teams und des Kindergartens gegenüber der Öffentlichkeit und der Geschäftsführung. Für Außenstehende ist sie häufig die erste Ansprechpartnerin.

Die pädagogischen und therapeutischen Fachkräfte arbeiten gleichberechtigt miteinander, jeweils in ihrem Aufgabenfeld. Die Kompetenzen und Aufgaben der einzelnen Kolleginnen des Teams werden gesondert in einer Stellenbeschreibung für jeden einzelnen Arbeitsplatz geregelt.

Regelmäßige Besprechungen, die unsere Zusammenarbeit strukturieren und in denen wir unsere gemeinsame Arbeit gestalten, Absprachen treffen, Entscheidungen finden, sind für unsere Zusammenarbeit außerordentlich wichtig. Regelmäßige Supervision begleitet unsere Teamarbeit.

7.1. Konfliktlösungen:

Das frühzeitige Äußern von Kritik und Unzufriedenheit ist wichtig. Zunächst versuchen die Betroffenen eine Lösung herbeizuführen. Ist dieses nicht möglich, so wird das Team und/oder die Kindergartenleitung gemeinsam mit den Betroffenen den Konflikt lösen. Gestaltet sich dieses schwierig, so trägt eine Supervision zur Konfliktlösung bei.

7.2. Praktikantinnen:

In unserem Kindergarten arbeiten zum einen Jahrespraktikantinnen zum anderen Kurzzeitpraktikantinnen, um einen Einblick in den gewünschten Beruf zu erlangen und um Erfahrungen während der Ausbildung in einem pädagogischen oder therapeutischen Beruf zu sammeln.

Die Praktikantinnen erhalten Informationen zu den Therapien im motopädagogischen und logopädischen Bereich. Über pädagogische Inhalte findet ein Austausch statt.

Die Anleitung und Begleitung erfolgt jeweils durch die Gruppenerzieherinnen oder Therapeutinnen.

7.3. Besprechungen:

In unserem Team sind Besprechungen für unsere gemeinsame Arbeit ausgesprochen wichtig. Hier gilt es, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Ziele zu finden und Organisatorisches zu regeln.

Dienstbesprechungen:

Die Dienstbesprechungen finden einmal wöchentlich statt. Alle Kolleginnen des Teams nehmen an dieser Besprechung teil. Hier geht es hauptsächlich um organisatorische Inhalte, Informationsaustausch, Planung und gemeinsame Absprachen.

Teambesprechungen:

Die Teambesprechungen finden für alle Kolleginnen einmal monatlich statt. Hier ist Raum und Zeit für den intensiven Austausch von Gedanken, Visionen und Ideen, pädagogischen Inhalten und konzeptionellen Veränderungen.

Fallbesprechungen:

Die Fallbesprechungen sind auf ein Kind zentriert. Hier geht es um die konkrete pädagogische und therapeutische Arbeit mit dem Kind. Ausgehend von einem gemeinsam beschriebenen „Ist-Stand“ werden pädagogische und therapeutische Ziele formuliert und die entsprechenden Schritte geplant. An dieser Besprechung nehmen alle Kolleginnen teil, die mit dem Kind arbeiten, sowie die Kindergartenleiterin.

Gruppenbesprechungen:

Hier finden für die Gruppenarbeit wichtige inhaltliche Planungen und Absprachen statt. Der Gruppenalltag wird organisiert,

Gruppenregeln werden festgeschrieben und überarbeitet, Ausflüge geplant und Feste vorbereitet. An der Gruppenbesprechung nehmen die Kolleginnen der Kindergartengruppe teil und nach Absprache auch Therapeutinnen, die mit der Kindergartengruppe eng zusammen arbeiten.

Arbeitsgruppen:

Aus dem Team heraus werden einzelne Arbeitsgruppen zu spezifischen organisatorischen und pädagogischen Themen gebildet. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden im Team vorgestellt und beraten.

Berufsgruppenspezifische Besprechungen:

Für die einzelnen Berufsgruppen der Teammitglieder finden nach Bedarf sowohl innerhalb "DER BÖRNE" als auch institutionsübergreifende Besprechungen statt.

7.4. Fortbildungen:

Um Qualität und Kompetenzen ständig weiter zu entwickeln nehmen alle Mitarbeiterinnen an internen und externen Fortbildungen teil.

8. Ausblick

Besondere Kinder brauchen besondere Förderung. Der Sprachheilkindergarten bietet gute Fördermöglichkeiten für Kinder mit Sprach- und Entwicklungsverzögerungen und Sprach- und Entwicklungsstörungen.

Die vorliegende Konzeption ist die Grundlage unserer Arbeit, zu deren Umsetzung wir uns verpflichten.

Kinder, Gesellschaft und Umwelt sind lebendig und befinden sich in ständiger Veränderung. Um dem gerecht zu werden, arbeiten wir an zukunftsorientierten Projekten.